

Inserate werden angenommen
an Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schlegel, Postleasant,
Gr. Werberstr. u. Breitenstr. Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmplatz 8.
Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.
Redaktions-Sprechstunde
von 9-11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen
bei unseren Agenturen, ferner bei
den Annoncen-Expeditionen
K. Mosse,
Haaftenstein & Vogler A.-G.,
G. F. Danne & Co.,
Invalidendank.
Verantwortlich für den Inseraten-
theil:
W. Braun in Posen.
Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 734

Die „Posener Zeitung“ erscheint täglich drei Mal,
am Morgen um 6 Uhr, am Mittag um 12 Uhr und
am Abend um 6 Uhr. Der Abonnementspreis beträgt
vierteljährlich 4,50 M., für die Stadt Posen, für ganz
Deutschland 6,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen
der Zeitung sowie alle Buchhändler des Deutschen Reiches an.

Sonnabend, 19. Oktober.

Inserate, die letzte gelieferte Bettelzettel über deren Raum
in der Morgenausgabe 20 Pf., in der Mittagsausgabe 25 Pf., in der Abendausgabe
30 Pf., in der Morgenausgabe 25 Pf., an den Bestagter
Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die
Mittagsausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die
Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1895

Deutschland.

△ Berlin, 18. Okt. [Heldorff.] Ein Bericht-
statter behauptet, daß Versuche gemacht worden seien, Herrn
v. Heldorff wieder an die Spitze der konservativen Partei zu
bringen, aber die Agrarier wollten nicht. Das ist so selbst-
verständlich, daß es wunderbar wäre, wenn sich wirklich Jemand
der aussichtslosen Mühe unterzogen hätte, die Partei und
Herrn v. Heldorff zu einer Vermählung zu verknüpfen.
Uebrigens würde sich Herr v. Heldorff bestens bedanken; sein
politischer Ehrgeiz ist gar nicht so groß, wie Manche meinen.
Er hat ganz ernsthafte, wissenschaftliche und literarische
Neigungen, denen er in der Weise seiner jetzigen Lebensweise
gern nachgibt. — Uebrigens sei darauf aufmerksam gemacht,
daß Herr v. Heldorff gegenwärtig weder im Reichstage noch im
Landtage sitzt.

— In einer Vertrauensmänner-Versammlung der Frei-
sinnigen Volkspartei im Wahlkreis Halle-Saale-Harz
wurde ein Komitee von 9 Herren gewählt, welches mit dem
Vorstande der national-liberalen Partei in Verbindung
treten soll, um eine gemeinsame liberale Kandidatur für die bevor-
stehende Reichstags- und Landtagswahl zu vereinbaren. Im Ablehnungs-
falle soll unverzüglich den Parteigenossen ein eigener Kandidat in
Vorschlag gebracht werden.

mpc. Wie man der „Mil. Pol. Corr.“ aus Petersburg
schreibt, spricht man sich in dortigen Regierungskreisen sehr
befriedigt über die Ergebnisse der Reise des Ministers
der auswärtigen Angelegenheiten Fürsten Lohnow nach
Frankreich und zurück über Hubertusburg und Berlin aus.
Der leitende russische Staatsmann habe in den maßgebenden
französischen Kreisen eine außerordentliche Bereitwilligkeit ge-
funden, auf alle seine Wünsche einzugehen, und was den Be-
such am Hoflager des deutschen Kaisers und bei den
deutschen Staatsmännern betreffe, so dürfe man sich von
dieser Seite versichert halten, daß sie Alles thun werde, um
mit Russland Hand in Hand zu gehen, sobald es sich um
Beseitigung solcher Störungen der Ruhe handle, die leicht eine
Gefährdung des Friedens herbeiführen könnten. Alsdann aber
halte sich Fürst Lohnow überzeugt, und darauf wird in den
leitenden Kreisen Petersburgs das Hauptgewicht gelegt, daß
die deutsche Regierung zu allem Anderen
eher sich verstehen werde, als sich in das Schlepptau
der englischen Politik zu begeben.

— Der Offenburger „Volkfreund“ (nicht „Offen-
bacher“, wie es in unserer Depesche hieß), der auf Grund des
Diktaturparagrafen für Elsaß-Lothringen verboten wurde, hatte
die Erschaffung der Ende März 1894 auf Grund des Diktaturpara-
graphen unterdrückten sozialistischen Mülhauser „Volkstg.“ über-
nommen. Das letztere Blatt wurde wegen seiner Angriffe auf das
Andenken Kaiser Wilhelms I. unterdrückt. Die amtliche „Straß-
burg.“ begründet das Verbot damit, daß der Offenburger „Volkst-
freund“ nicht bloß in den wirtschaftlichen Verhältnissen die Lage
der Arbeiter in sachlicher Weise besprochen, sondern „seine Zwecke
hauptsächlich dadurch zu erreichen gesucht habe, daß er die an der
Spitze bestimmter einzelner Firmen stehenden
Industriellen persönlich verunglimpfte und ver-
ächtete. Ein derartiges Vorgehen ist nur zu sehr geeignet, den
Ausbruch leidenschaftlicher Erregung gegen bestimmte Personen zu
leiten. Der Arbeiter Meier, der den Fabrikanten Heinrich Schwarz
in Mülhausen maulschlächterisch niederschlug, ist, wie die Haus-
suchung ergeben hat, Leser des „Volkstg.“ gewesen und hat
den Entschluß zu seiner unglücklichen That zweifellos unter dem ver-
wirrenden Einfluß einer planmäßigen Hebe gegen die Fabrikbesitzer
gefaßt.“ — Die „Straßb.“ tritt der Annahme entgegen, als
ob das Telegramm der Verschwörung, eines Komplotts angenommen
habe. Die psychologische Analyse des Verbrechens beweise, daß nicht
Noth und Verzweiflung die Triebfeder zu der Mordthat waren,
sondern zeigen uns als Untergrund der letzteren eine vollständige
moralische Verkommenheit, ein Erzeugnis von Unbildung, Trunk,
Ausschweifung, Verheerung und Verwahrheit, welches schließlich
in dem Entschlusse gipfelte, mit einem blutigen Ekel aus der Welt
zu scheiden.

— Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge sind bezüglich der
Eröffnung des Reichstags noch keinerlei Beschlüsse
gefaßt, so daß alle bisherigen bezüglichen Meinungen auf
Kombination beruhen.

— Zu den sächsischen Landtagswahlen sagt die
„Post“, dieselben kennzeichnen sich durch die Verhärtung des
Streites zwischen Konservativen und Antisemiten. Beide haben ein
sehr bedenkliches Verfahren eingeschlagen angesichts der That-
sache, daß nach dem sächsischen Wahlrecht schon die relative Mehrheit ge-
nügt. So sei die Sozialdemokratie in einer Reihe von Fällen
tertius gaudens geblieben. Den Antisemiten habe die rücksichtslose
Belästigung der Konservativen nicht den mindesten Nutzen gebracht,
sie haben lediglich die Geschäfte der Sozialdemokratie besorgt.

— Der Großherzog von Luxemburg hat,
wie die „Köln. Ztg.“ erzählt, den deutschen Kaiser
aus Anlaß seiner Anwesenheit in der Nähe der luxemburgischen
Grenze durch einen besonderen Abgesandten
beglückwünscht. Der Kaiser hat aber diese Begrüßung
unter Hinweis auf den privaten Charakter seines diesmaligen
Aufenthalts in Kurzel dankend abgelehnt. „Wir gehen wohl
der Annahme nicht fehl, bemerkt das genannte Blatt dazu,

daß zu diesem Entschlusse auch die giftige deutschfeindliche
Haltung beigetragen haben wird, die sich zumal in den letzten
Jahren bei jeder Gelegenheit in weiten Kreisen der luxembur-
gischen Bevölkerung kundgegeben hat, und welche die luxembur-
gische Regierung zum mindesten nicht mit der wünschenswerthen
Entschiedenheit bekämpft hat.“

— Bei der badischen Landtagswahl in
Offenburg wurde Musser mit einer Mehrheit von 39 Stimmen
gewählt. Er hat sich zur Annahme des Mandats bereit erklärt.

— Der Minister für Landwirtschaft, Domänen und
Forsten, Freiherr von Hammerstein, wird am 20. d.
Mts. eine achtstägige Reise nach Schlesien antreten, um
sich Kenntnis von den dortigen landwirtschaftlichen Zuständen
zu verschaffen. Es wird beabsichtigt, kleine und große Wirth-
schaften auf leichtem und schwerem Boden, Domänen, Melio-
rationen, Zusammenlegungen und Rentengüter in Augenschein
zu nehmen und mit Vertretern der Provinz, der Behörden und
landwirtschaftlichen Vereine in persönliche Berührung zu treten.
Auch sollen das Breslauer landwirtschaftliche Institut, die
Grußwitzsche Flachsgarnspinnerei in Constanitz, das Schlacht-
haus in Beuthen, das Landgestüt Cosel, die Hauptischen Garten-
anlagen und die Landwirtschaftsschule in Brieg, die Reich-
sanlagen des Deutschen Fischereivereins in Trachenberg, sowie die
genossenschaftliche Zuckerfabrik, Molkerei und Bäckerei in
Guhrau besichtigt werden. Der Minister wird von dem Ober-
präsidenten und dem Generalcommissions-Präsidenten in Breslau,
sowie von Räten des Ministeriums und den betreffenden
Regierungs-Präsidenten, Landräthen und technischen Räten
der Regierung begleitet werden.

— Betreffs der Umnennung der Prozeßsache
Bund und Genossen richtet der Erste Staatsanwalt am
Berliner Landgericht I. ein Schreiben an die „Nat.-Ztg.“, worin
er erklärt, daß er es sich zwar verlagern müsse, öffentlich in den
Blättern auf den Vorwurf eines inkorrekten oder tendenziösen Ver-
fahrens eingehend zu antworten; er glaube indessen, daß in dem
„b. vorkommenden Hauptverhandlungs-Termin Gelegenheit sein wird,
die gewünschte Aufklärung zu geben und den Nachweis zu führen,
daß in der bezeichneten Strafsache durchweg ein dem Gesetz und
der bisher üblichen Praxis entsprechendes Verfahren beobachtet
worden ist.“

— Wegen Majestätsbeleidigung wurde der Musiker
Horn aus Schippenbeil in Ostpreußen von der Strafkammer
in Bartenstein zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt. Er wurde
sogleich in Haft genommen.

— Gefangen ist im Kieler Kriegshafen am Donnerstag
Abend das Boot des Panzerschiffes „Gagen“ mit vier Insassen,
Drei Matrosen wurden gerettet. Der Obermaat Richter ertrank.

Posen.

Posen, 19. Oktober.

n. Beerdigung. Gestern Vormittag 10 Uhr fand von dem
Krankenhaus der barmherzigen Schwestern aus unter zahlreicher
Betheiligung die Beerdigung einer Schwester statt. 19 Geistliche
begleiteten den Zug.

n. Ueberfahren wurde gestern Nachmittag eine Arbeiterfrau
von einem zweispännigen Fuhrwerk, dessen Pferde durchgegangen
waren; die Frau wurde derartig verletzt, daß sie mittels Droschke
nach ihrer Wohnung geschafft werden mußte. Der Name des
Kutschers ist festzustellen. — Auch am der Ecke Wilhelmstraße und
Wilhelmplatz wurde gestern Nachmittag ein 10jähriges Mädchen
von einer Droschke überfahren, jedoch nur unbedeutend verletzt.

n. Aus dem Polizeibericht. Verhaftet wurden eine
Dirne, ein Bettler, zwei Personen wegen Obdachlosigkeit. —
Gefunden wurde in einer Droschke ein Schirm.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* Beuthen, 18. Okt. [Die Hinrichtung des
Mörders Ludwig Arlt] in Beuthen erfolgte heute,
Freitag, Morgen um 6¹/₂ Uhr im Hofe des Centralgefängnisses.
Am Mittwoch Abend war von Berlin die Bestätigung des Todes-
urtheils de dato Hubertusburg, 6. Oktober d. Js. eingegangen. Die
Staatsanwaltschaft berief darauf sofort telegraphisch den Schar-
richter Reinhold, der am Donnerstag Mittag in Beuthen mit zwei
Geistlichen eintraf und in Schlegelers Hotel Wohnung nahm. Am
Donnerstag Nachmittag wurde dem Arlt im Gefängnisse verlesen,
daß seine Hinrichtung am Freitag Morgen stattfinden werde. Er
weinte fürchterlich und betheuerte unaufhörlich, er hätte
die That sich nicht überlegt. Die Hinrichtung fand in dem kleinen
Gefängnißhofe nach der Gartenseite zu statt. Um 6¹/₂ Uhr waren
von Gerichtspersonen anwesend die Landrichter Blumenberg und
Hoffmann, sowie erster Staatsanwalt Rentwig. Arlt, dem Erz-
priester Wyzimilow geistlichen Trost zusprach, wurde in Hemd und
Hose vorgeführt und hatte seine Fäde umgeworfen. Der erste
Staatsanwalt verlas ihm das Urtheil und legte die Unterschrift
des Landesherrn ihm und Reinhold. Der Hinrichtungsamt nahm
nur wenige Sekunden in Anspruch. Arlt war während der ganzen
Zeit ruhig. Er suchte nicht. Die Leiche wurde sofort in einen
Sarg gethan. Der Körper sollte nach der Anatomie zu Breslau
geschickt werden, doch hatte die Schwester den Antrag gestellt, ihr
den Leichnam auszuliefern. Wie noch bekannt sein dürfte, war
Arlt wegen Ermordung seiner Geliebten Susanna Bialecki, die er
aus Eifersucht erstickte, vom Schwurgericht Beuthen zum Tode
verurtheilt. In der Nacht vom 14. zum 15. d. Mts. hatte er in
Gemeinschaft mit Sobczyk aus dem Centralgefängnis ausbrechen
wollen. Damals war sein Schicksal schon besiegelt.

Angelommene Fremde.

Posen, 19. Oktober.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 108.]
Majoratsherr Fischer a. Ertshägel, Beramwerksbeamter Springer
a. Breslau, Justizrath Frommer a. Strahburg, Lieutenant Bod
u. Frau a. Torgau, die Gutbesitzer v. Egan a. Storzewo, Frau
Ense a. Brzyslawice, die Kaufleute Solbering, Rautner, Steiner,
Zsiglsohn u. Gelbstein a. Berlin, Marx a. Mannheim, Eichen a.
Biegenbals, Lach a. Köln a. R., Stern a. Aachen, Schüd a.
Oppeln, Boncherle a. Carlsbad, Frankreich.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 84.] Beamter
Segeletz a. Magdeburg, die Rittergutsbesitzer Gebr. Ruitowski a.
Lewica, v. Grabowski u. Frau a. Breschen, Maczynski a. Staj-
kowo, Generalagent Langbein u. Frau a. Berlin, Bezirksbeamter
Gange a. Pelpzig, die Kaufleute Meyerichs, Adam u. Frau a.
Berlin, Berdelot a. Paris, Gelsch. Neustadt u. Adam u. Frau
a. Breslau, Fräulein Risch a. Viedomo, Frau Orholsta a.
Breschen.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß
Nr. 16.] Oberleutnant Wolmar a. Berlin, Rittergutsbesitzer
Rehme a. Butowica, Fabrikbesitzer Eranner a. Bromberg, Opern-
sängerin Frl. Schulte a. Kassel, Direktor Lohmann a. Berlin, Fa-
brikant Liebert a. Hannover, Ingenieur Dittmann a. Frankfurt
a. M., Landwirth Borth a. Breslau, die Kaufleute Schwarz a.
Bonn, Holle a. Braunschweig, Jordan a. Halle a. S., Diez a.
Magdeburg, Riper, Bernhard und Günzberg a. Berlin, Schults a.
Hamburg und Michels a. Köln.

Grand Hotel de France. Rechtsanwalt v. Jaruzelski a. Ka-
lisch, Frau Habelberger a. München, die Kaufleute Kaufmann a.
Mannheim, Lewin a. Strelno, Joseph und Neustadt a. Berlin,
v. Brzesniewski a. Paris und Edinger a. Gr. Streßitz.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Bänisch
a. Berlin, Jurisch a. Vadenwalde, Raumann a. Pelpzig,
Berthel a. Charlottenburg und Krebs a. Stettin, Postdir. Jessulat
a. Berlin, prakt. Arzt Dr. Seyditz a. Neustadt b. Banne, Major
Böhmer a. Bromberg.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Richter a. Saal-
feld, Boteska a. Gnesen, Meyer a. Kadeberg, Schwedenberg und
Tischler a. Breslau.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus“. Drogist Walsche
a. Beuthen, Lehrer Sander a. Birnbaum, die Kaufleute H. Ulrich
a. Posen, Steinbach a. Pelpzig, Werbitz a. Sangerhausen, Schle-
finger a. Mannheim und Winkler a. Berlin, Bildhauer Gummann
a. Mannheim, Brauereibesitzer Kruschinski a. Beuthen, Fabrikant
Michelssohn a. Gnesen.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus“ (vor mal' an ner's Hotel.)
Die Kaufleute Reich a. Bremen, Michelssohn a. Berlin, Heim und
H. u. a. Breslau und Bar a. Ottenen, Uhrmacher H. Fischer a.
Birnbaum.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die
Kaufleute Cohn a. Breslau, Brzesniewski a. Mirosław, Ephraim a.
Inowrazlaw, Ephraim a. Strahburg und Wilsau a. Mar. Gollin,
Sänger Klein a. München.

Handel und Verkehr.

** Jahresbericht der Genossenschafts-Molkerei zu
Pinne. Nach dem erstatteten Jahresbericht schließt die Bilanz der
Molkerei zu Pinne 94 95 mit 23 193,02 M. ab. Die Kapitaleinlage
der Genossen beträgt 15 350 M., der Reservefonds 752,05 M.,
die Kautionsanlage 3521 M., der Betriebsfonds 2 622,23 M. und
der Gewinn-Neubau 948 74 M. Am Beginn des Geschäfts-
jahres betrug die Zahl der Genossen 14 und am Jahresschlusse 15.
Den Aufsichtsrath bilden Freiherr v. Wassenbach-Pinne, Amts-
rath Caffee-Dorotom und Gutspächter Berndt-Wilczyn.

g. Zuckerfabrik Idunh. Nach der soeben zur Veröffent-
lichung gelangten Bilanz der Zuckerfabrik in Idunh pro
1894/95, aufgestellt am 30. Juni 1895, betragen die Aktiva und
Passiva 1 973 203 M. 36 Pf., das Gewinn- und Verlustkonto ba-
lancirt mit 1 874 021 M. 73 Pf. Die diesjährige Kampagne der
Fabrik hat vor 8 Tagen begonnen und dürfte nicht länger als
Mitte Dezember dauern.

Handel und Verkehr.

** Berlin, 18. Okt. Wochenübersicht der Reichsbank
vom 15. Oktober.

Aktiva.			
1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1992 M. berechnet	M.	909 787 000	9 477 000
2) Bestand an Reichsbank- scheinen	"	20 661 000	953 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	"	10 726 000	80 000
4) Bestand an Wechseln	"	678 885 000	22 384 000
5) Bestand an Lombardforde- rungen	"	88 752 000	35 908 000
6) Bestand an Effekten	"	7 973 000	1 214 000
7) Bestand an sonst. Aktiven	"	54 568 000	2 044 000
Passiva.			
8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert
9) der Reservefonds	"	30 000 000	unverändert
10) der Verz. der u. ausstehen- den Noten	"	1 176 785 000	68 198 000
11) die sonst. tägl. fälligen Ver- bindlichkeiten	"	429 551 000	17 445 000
12) die sonstigen Passiva	"	15 154 000	1 986 000
** Lage der Berliner Textil-Industrie. Eine wesentliche Besserung des Geschäftsganges in den hiesigen Stoffbranchen ist wieder nicht eingetreten. Die Umläge, welche speziell in Berliner Fabrikaten gemacht wurden, waren ganz minimal und auch die erzielten Preise für die Verkäufer keineswegs befriedigend. Am Schluß der Woche ist die Kaufkraft für einzelne bestimmte Artikel etwas reger. Auch in auswärtigen Fabrikaten war wenig Geschäft.			

Im Zwischenhandel war der Verkehr ebenfalls nicht von allzu großer Bedeutung, nur Tuche und Buntstoffs in billigeren Stapelgenres wurden von Seiten der Korrespondenten mehr begehrt. Gut war auch in dieser Woche das Geschäft in Wollwaren, vornehmlich aber in billigeren Strumpfwaren, für welche die hiesigen Fabrikanten neue Aufträge nur mit weitgehenden Preisermäßigungen annehmen. Bei den Teppichfabrikanten ist das Geschäft ruhiger geworden. Was den Garnmarkt anbelangt, so lagen von Seiten der Baumwollspinnereien wiederum erhöhte Notierungen vor. Kaufkraft war hier nicht vorhanden. In wollenen Garnen waren die Verkäufe sehr klein, ohne daß die Notierungen eine Einbuße erfahren haben. Vom Wollmarkt ist gleichfalls nur ganz unbedeutendes Geschäft zu melden.

Petroleum-Industrie. Eine Versammlung sämtlicher Rappitha-Industrieller Galiziens beschloß die Gründung eines gemeinnützigen Verkaufsbureaus und wählte einen vorläufigen Ausschuß. Beabsichtigt ist ferner eine Bankgründung behufs Lagerung und Verlebung von Rohöl; außerdem wurde angeregt, eine Vertretung der Interessen beim bevorstehenden Handels- und Zollvertrag mit Ungarn, sowie einen Tarif für Transport-Erleichterungen zu erwirken. Schließlich wurde beschloffen, auf die Einstellung der Terminverläufe für Rohöl hinzuwirken.

Vom oberösterreichischen Kohlenmarkt, 17. Okt. Das Geschäft auf dem oberösterreichischen Kohlenmarkt hatte, nach der „Preslauer Wrg.-Ztg.“ in dieser Berichtswochen nicht, wie erwartet, zugenommen, sondern eher nachgelassen. Die Eingänge an Bestellungen waren so unregelmäßig, wie man es bei dieser Jahreszeit sonst nicht gewöhnt ist, und die Unterschiede der täglichen Verladung erreichten 5-600 Wagen, so daß die Werke heute einen bedeutenden Teil der Tagesförderung kürzen mußten, um dieselbe an anderen Tagen wieder vom Bestände zu verladen, was bedeutende Verluste verursacht. Die Unregelmäßigkeit des hiesigen Kohlenverkehrs in diesem Monate, wo andere Jahre bereits sich Wagenmangel fühlbar macht, dürfte auf die anhaltend warme Witterung zurückzuführen sein. Nachdem die meisten Werke ihre Produktion vom 1. d. Mts. erhöht haben, war es nicht möglich, dieselbe voll abzugeben, und mußten daher weitere Bestandsanhäufungen stattfinden; Fehlschickungen sind indes nur sehr vereinzelt eingeleitet worden, weil man doch in Kürze eine allgemeine Besserung des Geschäfts erwartet. Die meisten Aufträge laufen ein auf Stück- und Würfelkohlen für Niederlagen, Nukstohlen sind weniger gefragt, dagegen hat sich der Bedarf für Erbs-, Staub- und Kleinkohlen für Betriebszwecke ungemein erhöht. Für Gas- und backfähige Kohlen ist die Nachfrage recht lebhaft und wird die volle Tagesförderung glatt abgeleitet. Im kumulativen Debit ist eine weitere Aufbesserung wahrnehmbar, indem bereits Winterbestände eingefahren werden. Die Geschäftslage im Nikolai-Revier hat keine Veränderung aufzuweisen und wenn auch für Stück- und Würfelkohlen die Nachfrage sich erhöhte, so können doch dieselben nicht voll abgesetzt werden; auch für die kleineren Kohlenarten ist kein genügender Absatz vorhanden. Der Einzeldebit hat indes auf den meisten Werksplätzen erheblich zugenommen, wobei zum Teil Stück- und Nukstohlen zur Abfuhr gelangten. Im Nikolai-Revier ist der Geschäftsverkehr etwas besser, indem für Stück-, Würfel- und Nukstohlen genügende Bestellungen eingegeben und namentlich der Bahnversand nach Oesterreich erheblich zugenommen hat. Für die kleineren Kohlenarten geben auch reichliche Aufträge von Zunderfabriken, Brennerien und Kaltwerken ein, so daß die meisten Werke ihre Tagesförderung absetzen konnten. Der Platzdebit hat sich auf allen Grubenplätzen bedeutend gebessert, indem bereits Fuhrwerke aus mehrteiligen Umtriebe Kohlen vorrätig einfahren. In Goleß ist die Geschäftslage unverändert geblieben; nur diejenigen Werke, welche für eigene Zwecke produzieren, finden genügenden Absatz, jene aber, welche auf den Markt angewiesen sind, können ihre Produkte nicht voll absetzen. In Theer und Theerprodukten ist noch hinreichender Absatz vorhanden, so daß die Werke bisher in voller Thätigkeit verbleiben.

Wien, 18. Okt. Ausweis über österr.-ungar. Bank vom 15. Oktober. *)

Notenumlauf	585 003 000 Abn.	5 860 000 Fl.
Silbercourant	129 754 000 Abn.	330 000 "
Goldbarren	219 575 000 Zun.	631 000 "
In Gold zahlb. Wechsel	6 626 000 Zun.	452 000 "
Portefeuille	201 433 000 Abn.	10 837 000 "
Gombard	37 908 000 Zun.	634 000 "
Hypotheken-Darlehen	133 801 000 Abn.	44 000 "
Bankbriefe im Umlauf	131 963 000 Zun.	24 000 "
Steuerfreie Notenreserve	6 616 000 Abn.	5 849 000 "

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Oktober.

Wien, 18. Okt. Ausweis der Südbahn in der Woche vom 8. bis 14. Oktober 943 710 Fl., Mehreinnahme 22 444 Fl.

W. B. Petersburg, 18. Oktober. Die Petersburger Privat-Banken haben beschlossen, Einlagen auf laufende Rechnung und alle Einzahlungen in Gold und Depositionen auf Konten nach dem Kurse, welchen die Staatsbank festgesetzt hat, anzunehmen.

Marktberichte.

W. Posen, 19. Okt. [Getreide- und Spiritus- Wochenbericht.] Seit Anfang der Woche war das Wetter ununterbrochen kühl und regnerisch, Mittwoch Abend fiel bereits etwas Schnee. Die junge Winterfrucht ist am Wachstum sehr vorgeschritten. Auch während der letzten acht Tage waren die Getreidepreise belanglos, was dem Umstände zuzuschreiben ist, daß viele Produzenten eine referierte Haltung im Verkauf bewahren, in der Hoffnung, später höhere Preise zu erzielen. Ein großer Teil der Händler in der Provinz, der früher das Getreide hierher brachten, verläßt jetzt nach anderen Plätzen. Aus Westpreußen und Polen sind Offerten nach wie vor schwach. Wenn auch von den tonangebenden Märkten die Berichte nicht fest lauteten, so bewahrte dennoch die Tendenz des dieswöchentlichen Geschäftsverkehrs eine günstige Haltung. Als Hauptkäufer für Weizen und Roggen treten hiesige Mäuler auf, während für Sommergetreide eine gute Nachfrage zu Verlandtwerden bestand.

Weizen war begehrt und erzielte auch meist bessere Preise. Mäuler kauften auch Vieles vom Lager, 130-144 M. Roggen begegnete einer guten Kaufkraft und konnten Verkäufer mit höheren Forderungen leicht reüssieren. Das Verlandtgeschäft ist jetzt schwach, da hiesige Preise wenig Rendiment geben, 109-111 M.

Gerste in feiner Waare zu Verlandtwerden gefragt, andere weniger beachtet, 103 bis 125 M., keine tschechische Waare bis 140 M.

Safer war zu besseren Preisen leicht veräußert, 110 bis 125 M.

Erbsen kamen vermehrt zum Angebot und bestand eine gute Kaufkraft dafür, Futterwaare 115 bis 120 M., Rohwaare 130 bis 140 M.

Lupinen bei schwacher Zufuhr rege gefragt und höher, blaue 80-85 M., gelbe 95-100 M.

Wicken ohne Handel, 100-105 M. nomina.

Buchweizen ist gut veräußert, besonders russische Waare, 130-140 M.

Spiritus: Wenn auch in den Preisen in der abgelassenen Woche keine Änderung zu verzeichnen ist, so können wir die Tendenz des Artikels als durchaus fest bezeichnen, indem Rohwaare

lebhaft gefragt ist und der Bedarf nur mühsam befriedigt werden kann, weil die Zufuhren vorläufig den vorjährigen um dieselbe Zeit noch nachstehen. Man erwartet, daß der Brennerbetrieb schon in nächster Woche bedeutend stärkere Dimensionen annehmen wird und dürfte alsdann auch ein größeres Angebot zu erwarten sein. Die Kartoffelernte stellt sich noch bei Weitem besser heraus, als man erwartete. Es werden bereits große Posten à 90 Bfg. pro Centner frei Brenneret angeboten.

Berlin, 18. Okt. Nach amtlicher Bekanntmachung der Aemter der Kaufmannschaft waren die Marktpreise des Kartoffel-Spirituss per 10 000 Liter nach Tralles (100 Liter a 100 Proz.) loco ohne Faß ins Haus geliefert: Versteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe: am 14. Okt. 53,8 M. bez., am 15. Okt. 54 M. bez., am 16. Okt. 53,7 M. bez., am 17. Okt. 53,6 M. bez., mit 70 M. Verbrauchsabgabe am 11. Okt. 34,3 M. bez., am 12. Okt. 34,2 M. bez., am 14. Okt. 34,2 M. bez., am 15. Okt. 34,4 M. bez., am 16. Okt. 34,1 M. bez., am 17. Okt. 34,1-34 M. bez.

Berlin, 18. Okt. Zentral-Markthalle. [Amtlicher Bericht der hiesigen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Zufuhren stark, Geschäft lebhaft, Hammelfleisch erzielte wieder den alten Preis, sonst unverändert. — Wild und Geflügel: Zufuhren knapp in Wild, Geflügel genügend zugeführt, Geschäft lebhaft, Preise wenig verändert. — Fische: Zufuhren in Fischschiffen reichlich, in Serbischen knapp, Geschäft lebhaft, Preise für Fischschiffe befruchtend, für Seefische hoch. — Butter und Käse: Buttergeschäft sehr lebhaft, Preise steigend, auch der Käsemarkt war sehr rege. — Gemüse, Obst und Süßfrüchte: Geschäft ziemlich lebhaft, Preise wenig verändert.

Fleisch. Rindfleisch la 58-62 M. 54-57, M. 48-52, 1 Va 40-46 dänisches la —, Kalbfleisch la 48-63, M. 36-46 M., Hammelfleisch la 45-60, M. 40-43, Schweinefleisch 45-51 M., Vinen 38-43 Markt, Bafanter —, Markt, Ruffen —, Markt, Galtzer —, Serben — M.

Geräucherter und gesalzener Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 60-70 M., do. ohne Knochen —, M., Backschinken —, M., Speck, geräuchert do. 50 M., harte Schladwurst 60-100 M., weiche do. 45-70 M. per 50 Pfund.

Wild. Rehbock la per 1/2 Kilogr. 0,60-0,67 M., do. M. 0,40-0,55 M., Rothwild per 1/2 Kilogr. bis 0,45 M., Damwild 0,40-0,44 M., Wildschweine —, M., Ueberläufer, Ferkel —, M., Kaninchen per Stück 0,40-0,60 M., Hasen per Stück 2,50 bis 3,60 M., Wildenten p. Stück 1,30-1,60 M., Rebhühner, junge 1,90 bis 1,40 M., do. alte 0,80-0,90 M. Markt. do. M. —, M., Wacheln per Stück —, M., Fasanen 1,50-3,00 M., Befassinen — Markt.

Fische. Hechte, per 50 Kilogramm 45-50 Markt, do. große — Markt, Bander große 105 Markt, Baiske 50-56 M., Karpfen große 80 M., do. mittelgroße 63-67 M., o. kleine 68 M., Schleie 90 M., Biele 33-40 M., harte Galle 34-49 M., Aale, große 95 M., do. mittel 85 M., do. kleine 52 Markt, Bögen 30-36 M., Karauschen 40 M., Rodeom 40-45 M., Weiss 40 M., Maape 36-38 M., Aland 49-55 M.

Butter. La per 50 Kilo 116-120 M., M. do. 108-112 M., a ringere Hofbutter 98-105 M., Landbutter 80-90 M.

Eier. Frische Vandeler ohne Inhalt —, M. per Schock. Gemüse. Kartoffeln, Rufen per 50 Kilogr. 1,00-1,25 M., do. weiß 1,25-1,50 M., Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,50 bis 4,00 Markt, Porree per Schock 0,40 bis 0,70 Markt, Meerrettich, Schock 8-12 M., Salat p. Schock 0,75-1,00 M., Weintrauben Italien. p. 1/2 Kilo 0,28-0,27 M.

Bromberg, 18. Oktober. [Amtlicher Bericht der Handelskammer.] Weizen gute gelunde Mittelwaare je nach Qualität 1:5 135 Markt, feinsten über Notiz, Roggen je nach Qualität 1:5 110-137 Markt, feinsten über Notiz, Gerste nach Qualität 95-108 Markt, gute Brauergiste 1:9-118 M. Erbsen: Futterwaare 1:0 bis 1:2 M. Rohwaare 120-1:0 Markt, Hare; alter nomina, neuer 105-110 M. Spiritus 70er 53,50 M.

Breslau, 18. Oktober. [Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.] Rüböl 1 p. 100 Kilogr. — Gefundigt — Str., per Oktbr. 43,00 M., Markt 1896 43,50 M.

O. Z. Stettin, 18. Okt. Wetter: Klar. Temperatur + 7° M., Barometer 776 Mm. Wind: NW.

Weizen fest, per 1000 Kilogr. loco 133-136 M., per Oktbr. und per Oktober-Novbr. 137,50 M. Br. 137 M. Gd., per Novbr.-Dezbr. 138 M. Br., per April-Mai 145 M. bez. — Roggen etwas feiner, per 1000 Kilogr. loco 119 M., per Oktober und Oktober-Novbr. 117 M. Br. u. Gd., per November-Dezember 118 M. Br. u. Gd., per April-Mai 123,50 M. Br. 123 M. Gd. — Gerste, feine gefragt, mittel und ordinäre matt, per 1000 Kilogr. loco dommersche 110 bis 127 Markt, Märker 120-147 Markt. — Hafer still, per 1000 Kilogr. loco 113 bis 117 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Broz. loco ohne Faß 70er 33,80-33,90 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts.

Regulierungspresse: Weizen 137 M., Roggen 117 M. Petroleum loco 10,45 M. verollt per Kasse mit 1/2 Proz. Abzug.

Nichtamtlich: Rüböl fest, per 100 Kilogr. loco ohne Faß 43,50 M. Br., per Oktober 44,50 M., per November-Dezbr. 44,25 M., per April-Mai 44,25 M. mit Faß.

Warschau, 18. Okt. [Amtlicher Bericht der Handelskammer.] Wa. Maria Grundmüller B. per Oktober 3,22%, Markt, per Nov. 3,22%, M., per Dez. 3,25 M., per Januar 3,25 M., der Febr. 3,27%, M., per März 3,30 M., per April 3,32%, M., per Mai 3,32%, M., per Juni 3,35 M., per Juli 3,35 M., per August 3,37%, M., per Sept. 3,37%, M. Umlag: 95 000 Kilogr. Schwach.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 17. bis 18. Oktober.

Witb. Arenbt, XIII. 3528, leer, Bromberg-Montwy. Witb. Paul, XIII. 3081, leer, Bromberg-Montwy. M. Meilke, VIII. 1161, Granatenhüllen, Spandau-Thorn.

Goltschkeerei.

Vom Hafen Brabemünde.

Tour Nr. 267, Zul. Wegener-Schulz für Heyner u. Altkirch-Stettin mit 22 Schlenungen, Tour Nr. 268, Zul. Wegener-Schulz für C. Voas-Vandenberg a. B. mit 12 Schlenungen, Tour Nr. 269, Zul. Schulz-Bromberg für A. Bunte-Bromberg mit 12 Schlenungen sind abgeschleift.

Gegenwärtig schleift: Tour Nr. 270, 271, Karl Groch-Bromberg für Karl Groch-Bromberg.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 19. Okt. [Priv.-Telegr. der „Pos. Ztg.“] Der „Vorwärts“ erzählt, daß wahrscheinlich eine neue Kundgebung des Ministeriums in der Böttcher-Affaire bevorsteht. — Abgeordn. Singer berichtet im „Vorwärts“: Das Amtsgeschäft werde einstweilen seine Verleumdungsklage gegen Hammerstein wegen der Behauptung, daß Singer sich beim Bierhofkott durch Börsenspekulationen bereichert habe, nicht verhandeln.

da Hammerstein unauffindbar sei. Singer fordert nunmehr die „Kreuzzeitung“ auf, jene Verleumdung zurückzunehmen oder den moralischen Muth zum Wiederabdruck zu haben, damit er sie verklagen könne.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 19. Okt. Zuckerbericht.

Rorazuder exl. von 92° 11,40-11,50
Rorazuder exl. von 88 Proz. Rend. 10,75-11,00
neues 10,85-11,05
Ma Spodutze exl. 75 Prozent Rend. 7,60-8,50

Tendenz: stetig.

Brodrastinade I. 23,50
Brodrastinade II. 23,25
Gem. Raffinade mit Faß 23,75-24,00
Gem. Weiss I. mit Faß 22,75-23,00

Tendenz: ruhig.

Rohzucker i. Produkt a. Markt
f. a. B. Hamburg per Okt. 10,70 Gd. 10,80 Br.
de. Nov.-Dez. 10,85 bez. 10,87%, Br.
per Jan.-März 11,12%, bez. 11,15 Br.
per April-Mai 11,30 bez. und Br.

Tendenz: ruhig, stetig.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 19. Okt. (Telegr. Agentur B. Selmann, Bosen.)

Weizen fest
do. Oktbr. 139 25 139 50
do. Mai 148 — 148 —

Roggen fester
do. Oktbr. 116 25 115 50
do. Mai 122 25 122 25

Rüböl ruhig
do. Oktbr. 45 80 45 60
do. Mai 44 00 44 60

Kündigung in Roggen - Wipl
Kündigung in Spiritus (70er) 3,000 Str. (50er) — Str.

Berlin, 19. Oktober. Schlusskurse.

Weizen pr. Oktbr. 140 50 139 50
do. pr. Mai 148 25 148 —

Roggen pr. Oktbr. 116 25 115 50
do. pr. Mai 122 25 122 25

Spiritus. (Nach amtlichen Notierungen.)
do. 70er loco ohne Faß 33 60 33 70
do. 70er Oktbr. 37 20 37 30
do. 70er Novbr. 37 20 37 30
do. 70er Dezbr. 37 20 37 30
do. 70er Januar 38 20 38 30
do. 70er Mai 38 20 38 30
do. 50er loco o. f. 53 30 —

De. Reichs-Anl. 93 7/8 98 50
Br. 4% Konf. Anl. 105 20 105 —

do. 3 1/2% 104 — 103 9
Bof. 4% Pfandbr. 100 80 100 90
do. 3 1/2% do. 101 60 100 60

do. 4% Renten 105 3 105 3
do. 3 1/2% do. 103 20 103 3
do. Broz.-Obl. 101 60 101 50

Reue Bof. Stadtanl. 101 90 101 90
Deherr. Bantnoten 169 90 169 75
Deherr. Silberrente 101 — 101 10

Oktbr. Südb. E.S. 97 80 96 7
Kainz-Sudwigh. dt. 119 80 119 7

Marlenb. Wla. do. 85 80 85
Bay. Prinz Henry 81 50 81 75

Boln. 4% Pdbf. 68 70 68 5
Griech. 4% Goldr. 28 20 28 1

Stallen 4% Rente 89 10 88 8
do. 3% Pfandbr. 4 50 4 50

Mexikaner A. 1890. 96 — 95 2
Ruff. 4% Staatsr. 66 90 66 6

Rum. 4% Anl. 1890 89 — 89 2
Serb. Rente 1885 69 30 69 3

Türken-Loose 134 30 134 0
Dist.-Kommandit 229 25 229 20

Bof. Broz. A. 119 — 108 6
Bof. Spiritfabrik 172 7 172 2

Schwarztopf 264 25 264 25
Nachbörse: Krenn 250 20 250 20

Ruff. Bantnoten 222 — 222 —
Bf. Ind. 100 60 100 60

Stettin, 19. Okt. (Telegr. Agentur B. Selmann, Bosen.)

Weizen unverändert
do. Okt.-Novbr. 137 — 137 —
do. April-Mai 145 — 145 —

Roggen unverändert
do. Okt.-Novbr. 116 50 117 —
do. April-Mai 123 — 123 —

Rüböl unverändert
do. Oktbr. 44 25 44 20
do. April-Mai 44 50 44 50

*) Petroleum: loco verheuert Bilanz 1/2 Proz.

Spiritus niedriger
do. loco 33 60 33 70
do. per loco 10 45 10 45

Verloofungen.

* Oesterreichische Kredit 100 Fl.-Loose von 1858, 1896. Verloofung am 2. September 1895. Auszahlung vom 1. März 1795 ab bei der k. k. priv. österr. Kredit-Anstalt für Handel und Gewerbe zu Wien.

Geogene Serien:
Ser. 157 291 415 1039 1299 1416 1475 2070 2178 2840 2858
3187 3228 3286 3352 3353 3506 4012 4115.

Gewinne:
zu 150 000 Fl. 157 M. 67.
zu 30 000 Fl. 2070 M. 1.
zu 15 000 Fl. 3228 M. 8.

zu 5000 Fl. 415 M. 40 1039 M. 59.
zu 2000 Fl. 291 M. 12 3352 M. 40.
zu 1500 Fl. 415 M. 9 3353 M. 71.
zu 1000 Fl. 1475 M. 64 2840 M. 15 2858 M. 12 3286 M. 46

zu 400 Fl. 157 M. 57 79 291 M. 89 415 M. 54 1039 M. 2 37 51 1299 M. 40 67 1416 M. 11 26 47 1475 M. 47 2070 M. 9 32 2858 M. 26 54 59 3187 M. 48 94 3228 M. 45 52 89 3352 M. 26 30 54 86 3353 M. 38 66 3506 M. 25 39 4012 M. 72 4115 M. 15 46 69 77.
Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 200 Fl.